

Er ätzt gegen alles und jeden, schreit mehr als er redet und hat einen Blutdruck, der einer sprudelnden Ölquelle gleicht – Gernot Hassknecht ist seit Jahren die Kult-Figur der mehrfach preisgekrönten „heute-show“ im ZDF. In der von Oliver Welke präsentierten wöchentlichen Satire-Sendung hat Hassknecht seit sechs Jahren seinen Platz als Kommentator. Es ist die Paraderolle von Schauspieler Hans-Joachim Heist, der durch die „heute-show“ den größten Bekanntheitsgrad seiner Karriere erreicht hat. Dabei ist Heist ein Schauspieler durch und durch, seit Jahren im TV, auf der Theaterbühne und im Kino zu sehen. Mehr als 70 Fernseh-Produktionen stehen in seiner Vita, er hatte

ausgerechnet mit dem kleinen Giftzwerg Gernot Hassknecht hat der passionierte Heinz Erhardt-Imitator seine größte Rolle gefunden. Das macht ihm aber gar nichts aus, wie er im „EM“-Interview mit Alexander Kuffner verriet. Im Gegenteil sogar ...

Fotos: ZDF

Herr Heist, Sie bieten auf der Bühne an, Ihr Publikum in nur zwölf Schritten zu perfekten Cholerikern zu coachen. Verraten Sie einen Schritt, damit man sich ein Bild machen kann?

Also, ob die Leute perfekte Choleriker sind, wenn sie wieder nach Hause gehen, wage ich



Hans-Joachim Heist alias

GERNOT HASSKNECHT

im „EM“-Interview

Rollen in Filmen wie „John Rabe“, spielte im Theater sowohl in klassischen als auch komischen Stücken. Doch

nicht zu beurteilen. Hassknecht wird sie aber mit vielen Tipps dahingehend unterstützen. Seine Tipps sind sehr vielschichtig und



Hassknecht in Fahrt - so wie man ihn aus der heute-Show kennt.

umfassen viele Themenbereiche, zum Beispiel den Straßenverkehr. Unterwegs kann man sich hervorragend aufregen! Alleine das Auto ist eine tolle Erfindung, es ist die direkte Verlängerung des menschlichen Egos. Man regt sich ganz automatisch darin auf, das ist für jeden Anfänger ideal! Familie ist auch ein Thema, klar. Man sollte sich unbedingt Familie anschaffen! Was einen gepflegten erhöhten Blutdruck angeht, kann man sich einfach nicht nur auf fremde Leute verlassen. Sport – auch ganz wichtig. Hassknecht ist kein Freund von sportlicher Betätigung. Er ätzt auch regelmäßig gegen Fitness-Studios. Etwa so etwas wie Laufbänder – über diese Scheiße könnte er sich stundenlang aufregen! Da bezahlen Leute dafür, um drinnen einem Fernseher hinterher zu laufen, statt gratis draußen joggen zu gehen. Auch Tipps für die Ernährung dürfen nicht fehlen. Sie muss Magen und Darm

ausreichend reizen! 80 Prozent der Nahrung eines Cholerikers sollte früher ein Gesicht gehabt haben. Das sind aber nur einige der Themen. Das ganze wird dann noch durch ein Auto-Aggressives Training unterstützt.

Gernot Hassknecht ist darüber hinaus aber sicher auch auf der Bühne sehr politisch unterwegs?

Na aber unbedingt! Politik ist mit das Wichtigste, um sich gepflegt aufregen zu können und sie kommt selbstredend nicht zu kurz. Sie bietet laufend neue Gründe dafür, dass einem der Hut hoch geht. Da sollte man seinen Frust auch nicht in sich hineinfressen, sondern ihn raus lassen. Hassknecht empfiehlt ja, ein paar Mal im Jahr den Bundestag zu besuchen und während der Debatten schön laut von der Besucherterrasse herunter zu pöbeln, bis man vom Sicherheitspersonal rausgeschmissen wird.

Politik ist aber ja stets im Wandel, wie oft aktualisieren Sie das Programm?

Regelmäßig, etwa alle 14 Tage bis vier Wochen. Wenn ganz aktuell ganz wichtige Themen anstehen, schreibe ich auch tagesaktuell um. Das ist bei Hassknecht absolute Pflicht.

Wie hat ihr Alter Ego auf der Bühne denn die jüngsten Anschläge und den Terror in Europa kommentiert?

Da hat Hassknecht sehr angemessen mit einem Zitat von Oliver Kalkofe reagiert. Aber Pegida und die Anschläge in Paris sind nach zwei Wochen vorerst schon wieder raus aus dem Programm. An deren Stelle sind schon wieder aktuellere Dinge getreten.

Generell müssen zartbesaitete Zuschauer aber keine Bedenken haben, dass Sie den ganzen Abend nur krakeelen und mit unflätigen Ausdrücke um sich schmeißen?

Nein, um Gottes willen! Zwei Stunden brüllen am Stück halten weder ich noch das Publikum aus. Es ist einfach ein sehr unterhaltsames Bühnenprogramm mit sehr überspitzter Satire. Alles in allem habe ich damit ja alle ähnlichen Veranstaltungen in die Pfanne, bei der irgendwelche „Chaka“-Lebensverbesserer ihre

Zuschauer zu anderen Menschen coachen wollen, die dann nach dem Besuch schöner, erfolgreicher oder ausgeglichener nach Hause kommen.

Hatten Sie Co-Autoren bei der Entwicklung, oder stammt alles aus Ihrer Feder?

Der größte Teil meines Programms stammt von zwei Autoren der „heute-show“, denn in erster Linie bin ich ja Schauspieler. Aber ich habe auch einige Teile selbst geschrieben und kümmere mich selbstredend auch um die Aktualisierungen.

Macht das nicht oft diebischen Spaß, in der Öffentlichkeit einfach ausrasten zu können?

Aber ja, natürlich macht das Spaß! Und ich muss sagen, dass ich auch im Privatleben ein wenig ausgeglichener geworden bin, seit ich den Hassknecht spiele. Fragen Sie mal meine Frau (*lacht*).

Sicher ist die Folgende eine Standardfrage für Sie, aber sie muss einfach gestellt werden: Wie viel Hans-Joachim Heist steckt in Gernot Hassknecht?

In jeder Rolle, die ich in meinem Leben bisher gespielt habe, steckt auch Heist drin. Das geht auch gar nicht anders, wäre ansonsten nicht authentisch. Ich versuche immer so viel meiner

Persönlichkeit in die Rolle zu legen, dass man sie mir auch abnimmt.

Dass heißt, wenn Sie sich privat aufregen sieht das so ähnlich aus, wie bei Hassknecht?

Aber auf jeden Fall! Ich merke immer öfter, dass ich mich im Privatleben so was von aufregen kann, etwa im Straßenverkehr. Früher ist mir das gar nicht so bewusst gewesen. Seit ich den Hassknecht spiele, fällt es mir immer mehr auf. Ist aber ja auch ein schönes Training.

Sie sind kürzlich 66 geworden und erleben seit gut vier Jahren noch mal einen kleinen Karriereboom, während die meisten anderen sich schon aus dem Berufsleben zurück ziehen. Ärgern Sie sich manchmal darüber, dass es erst so spät richtig bei Ihnen los ging?

Am Anfang habe ich mir schon gesagt „Mensch, toll das alles. Aber es hätte schon auch zehn oder zwanzig Jahre früher passieren dürfen.“ Aber im Endeffekt, um einen lapidaren Satz zu sagen, sehe ich es heute nach dem Motto „Besser spät als nie“. Ich sehe das heute sehr gelassen und zufrieden und kann mit dieser späten Popularität sehr gut leben. Vielleicht sogar besser, als wenn sie früher gekommen wäre. Ich habe viele Film- und

Serienrollen gespielt in meinem Leben und viel erlebt, daher weiß ich auch, dass es ganz schnell anders kommen und alles wieder vorbei sein kann.

Aber Sie müssen heute wahrscheinlich schon mehr auf den Blutdruck achten ...

Das ist tatsächlich die Angst vieler Zuschauer, die Frage wird mir oft gestellt. Natürlich habe ich da auch mit meinem Arzt drüber gesprochen - aber das ist kein Thema. Das funktioniert wie bei einem Leistungssportler. Bei Höchstleistung ist der Blutdruck ganz oben - und so lange er danach wieder runtergeht ist alles in Ordnung.

Das klingt alles fitter als bei diesem Welke, der sich vor jeder Show immer noch ein halbes Stündchen hinlegen muss.

Ja gut, das mache ich auch gerne, wenn ich die Gelegenheit dazu habe. Ich muss schon sagen, zwei Stunden auf der Bühne präsent zu sein und das Publikum zu halten erfordert höchste Konzentration und ist auch anstrengend.

Sie kuscheln aber nicht Löffelchen mit Welke vor einer „heute-show“-Aufzeichnung?

Nein, nein (*lacht*). So weit geht es dann doch nicht.

Gernot Hassknecht

„DAS HASSKNECHT PRINZIP – IN 12 SCHRITTEN ZUM CHOLERIKER“

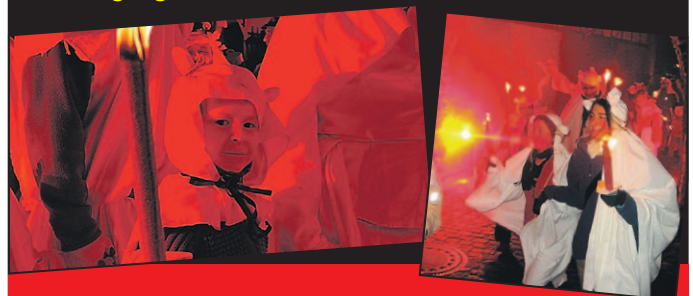
am Sa., 07.02. um 20 Uhr im Stadttheater Euskirchen
Tickets für 29,90 Euro unter www.ticketonline.de
oder unter (02405) 40860



Der Blankenheimer

GEISTERZUG

Das Highlight im Eifeler Karnevalstreiben



Sa. 14.02.2015, 19.11 Uhr ab Rathaus:

Geisterzug in den Gassen des historischen Burgorts. Jeder kann mitmachen! Weißes Bettlaken und Kordel sind mitzubringen, Pechfackeln gibt's gegen Gebühr am Rathauseingang. Anschließend: Großer Geisterball in der Weierhalle

Den weiteren närrischen Fahrplan für die Gemeinde Blankenheim finden Sie im Terminkalender dieses „EM“